



**DPTV** Deutsche  
Psychotherapeuten  
Vereinigung

# Psychotherapie **Aktuell**

11. Jahrgang | Ausgabe 3.2019



Psychosoziale Aspekte bei Morbus  
Crohn und Colitis ulcerosa

Alte und neue Süchte – wie nützlich ist  
Psychotherapie?

Lachen hilft –  
Humor in der Psychotherapie

## Vom todtraurigen Ende eines edlen Ritters und wie daraus Glück erwuchs

Im Epilog dieses kleinen Buches weist die Autorin wunderschön auf die Freiheit hin, die wir alle haben bei der Wahl der Methode und unseres Weges. Und eben mit ihrem Buch offeriert die Autorin eine Möglichkeit zur Bewältigung eines besonderen traumatischen Erlebnisses. Es geht dabei um die Arbeit der Bewältigung, die Angehörige und Freunde von Selbstmördern aufbringen müssen. Aber auch ihren Kolleg\*innen gibt die Autorin mit ihrem Buch eine hilfreiche Geschichte für die psychotherapeutische Arbeit an die Hand.


Im Buch wird das Leben eines jungen Mannes erzählt, der im Grunde alles hat und doch am Ende verzweifelt und keinen anderen Weg für sich sieht, als aus dem Leben zu gehen. Es ist so gestaltet, dass man es für fast alle Altersklassen nutzen kann. Nicht nur sehr schön gestaltete, sondern auch angenehm zu betrachtende Illustrationen machen es für jüngere Kinder nutzbar wie ein Bilderbuch zum Vorlesen. Und auch erwachsene Personen finden schnell Einklang zwischen Text und Bild. Aus dem Buch spricht jahrelange Erfahrung einer im Bereich der Traumatherapie arbeitenden Psychotherapeutin – ihre kunsttherapeutische Ausbildung wird deutlich.

Obwohl das Buch nicht in Kapitel aufgeteilt ist, hinterlässt es beim Lesen doch diesen Eindruck. Zunächst die Geschichte vom todtraurigen Ende eines edlen Ritters. Mag sein, und so ist es mir beim Lesen ergangen, dass dieser erste Abschnitt für Hinterbliebene, vor allem für Kinder und Jugendliche oft ausreichend ist, um das Verständnis darüber zu erlangen, dass ein Mensch entscheidet, freiwillig aus dem Leben zu treten. Schon allein mit dieser Geschichte – dem Leben des edlen jungen Mannes – gibt sie ihren Kolleg\*innen ein schönes Handwerkszeug für die traumatherapeutische Arbeit an die Hand. Der zweite Abschnitt – wie bereits erwähnt, von der Autorin durch Kapitelsetzung nicht besonders kenntlich gemacht – beschreibt ebenso schön und nett illustriert einen (therapeutischen) Weg der Bewältigung des für viele Menschen Unfassbaren. Er ist eine kleine Fallgeschichte, die darstellt, wie ein Weg des Verstehens und der Bewältigung sein könnte. In diesem Abschnitt wird auch sehr schön deutlich, was Angehörige und Freunde hinterher noch Hilfreiches für sich und jüngere Hinterbliebene tun können. Damit ist das Buch nicht nur eine Bereicherung für die Handwerkskiste der Psychotherapeut\*innen, sondern es liefert auch ein Idee, die diese direkt an Hin-

terbliebene weiterreichen können. So auch sieht die Autorin selbst den Zweck ihres Buches: Handwerkszeug – Arbeitsmaterial für die psychotherapeutische Arbeit. Gleich zu Beginn gibt sie beispielweise Hinweise, wie mit ihren Illustrationen verfahren werden kann und darf.

Aus dem Buch spricht Engagement, Erfahrung und Kompetenz aber auch künstlerisches Können. Die sanften Illustrationen lieferte die Autorin selbst. Danke für die Bereicherung.

Rezensioniert von Heiko Borchers

	Corinna Windisch
<b>A</b>	<b>Vom todtraurigen Ende eines edlen Ritters und wie daraus Glück erwuchs – eine kunsttherapeutische Reise zur Traumabewältigung</b>
	2018, Books on Demand (BoD)
	56 Seiten
<b>ISBN</b>	978-3-7481-3844-0 (Print)
€	19,99
<b>ISBN</b>	978-3-7481-2267-8 (eBook)
€	7,99

